Land of Wind and Fire

erster Teil meiner Gaara Trilogie

Von Bramblerose

Kapitel 6: Gefangen in Konohakagure

Kapitel 6
Gefangen in Konohakagure

Vollzählig oder Komplett.
Das waren die Worte die Ai schon oft genug in diesen letzten zwei Tagen gehört hatte. Zumindest war sie angeblich zwei Tage hier, deren meiste Zeit sie offensichtlich verschlafen hatte, in ihrem Koma- ähnlichen Zustand.
Sie saß auf der Couch, hatte ihrem Oberkörper halb umgedreht, ihre Hände in die Rückenlehne gekrallt und preßte ihren Mund gegen ihre Hände, um sich umzusehen.
Kaum waren die andern eingetroffen, waren Jo-nin aus dem Nichts, wenn auch recht geräuschvoll, aufgetaucht, von denen Ai einige kannte und andere wiederum noch nie gesehen hatte.
Kakashi, Gai, Asuma und Anko gehörten auch zu ihnen, so wie Baki. Heiße das, dass das Suna- Team etwa auch in der Stadt war?
Ai war nur verwundert, dass der Hokage sich nicht blicken ließ. Die Gründe dafür waren ihr schlicht egal, dennoch verwunderte es sie etwas.
Die Rolle des Aufklärers gab heute erneut Kakashi und Ai warf ihm einen skeptischen Blick zu, den der Ninja ignorierte.
„Hallo.“, grinste der Maskierte alle an und wäre Ai sie selber gewesen, hätte sie ihm für diese Begrüßung in die Runde am liebsten in sein verhülltes Gesicht geschlagen. Sie unterstand sich und schloß plötzlich total genervt die Augen.
Conny warf ihr einen Blick zu.
Das Erscheinen, wie der Anblick dieser Shinobi war den anderen bei weitem keine so große Verwunderung mehr, wie es bei Ai der Fall war, denn die Gesichter ihrer „Kollegen“ waren voller gemischter Gefühle, soweit sie das deuten konnte. Sie schwieg und musterte die Shinobi.
Baki, der mit den anderen eingetroffen war stutze und warf Ai einen emotionslosen Blick zu. Ihre nun leuchtenden roten Haare sorgten auch dafür, dass sie ein ziemlich auffälliger Punkt in dem Raum war. Der Blick des Ninjas aus Suna gefiel Ai nicht und sie erwiderte ihn nur kurz und scheu, um dann konzentriert Kakashi anzustarren.
„So, heute ist es mir überlassen, euch nun vollständig eure Existenz bei uns zu erklären.“
„Dann erzähl uns mal etwas, was wir noch nicht wissen.“, kam die raue Antwort von

Lee.
Ai's Augen wanderten alleine zu der Person, die noch immer mit verschränkten Armen an der Wand stand, sonst rührte sie sich nicht. Dieser Lee wirkte sehr stur und düster, anders als sie es gewöhnt war. Sie blinzelt.
Kakashi schwieg kurz.
Die anderen schauten abwechselt zu Lee und zu Kakashi.
„Da hast du Recht. Frank."
//Frank?//
Ai's Kopf verschwand tiefer hinter der Sofalehne. War das ihr Frank? Der Frank, den sie kannte? Scheinbar stammten die ReInks aus sämtlichen teilen der Welt, wie sie sie kannte.
Kakashi fuhr fort.
„Jetzt, nach drei Wochen, haben wir den Letzten eure kleinen Gemeinschaft gefunden und wir wissen auch, dass ihr mittlerweile den wahren Grund euren Anwesenheit wisst."
Bei seinem ersten Satz huschten vereinzelte interessierte Blicke zu Ai.
Konzentration, schweigen, die Augen auf Kakashi. Das tat Ai währenddessen.
„Der „Fehler" der eine Gefahr auslöst, er ist der Grund warum wir euch hergeholt haben. Dieser „Fehler" muss bekämpft werden und deshalb haben sich die Kages entschlossen die ReInks unserer stärksten Ninja- Nachwuchs- Generation zu uns zurufen, damit ihr uns unterstützt. Euer identisches Aussehen soll dabei für Verwirrung sorgen."
//Er hat recht, das habe selbst ich schon alles gehört. Wie oft haben die anderes es wohl schon mitbekommen?//
„Fehler, Fehler!", das war Sasuke' s Stimme. Ai sah auf. „Was ist das für ein Fehler? Wie sollen wir dabei helfen und wer das sagt, dass wir dabei helfen wollen? Das würde mich mal interessieren."
„Das ist May. Sasuke' s ReInk.", flüsterte plötzlich Conny Ai zu und beugte sich zu ihr. „Ich weiß nicht wieso, aber er ist schon die ganze Zeit so skeptisch und unfreundlich."
Ai nickte nur, sah Conny aber nicht an.
Ihre Augen waren auf die Gestalt Sasuke' s gerichtet.
„May.", wiederholte Ai so leise, dass sie es selber kaum hören konnte.
//Also auch eine Frau in einem Männerkörper...//
In ablehnender Haltung und sehr selbstsicher wirkend stand May Kakashi und den Shinobi gegenüber. Schweigen bei den Shinobi.
„Darauf komme ich ja jetzt. Erstens. Was diesen „Fehler" ausmacht, darum wissen nur die 5 Kages Bescheid, wir haben nicht die Autorität dazu, euch dies mitzuteilen.
Zu euer Bereitschaft, mit uns zu kooperieren. Ich würde euch dazu raten, wenn ihr nicht in alle Ewigkeit in dieser Gestalt in unsere Welt bleiben wollt, denn wird dieser Welt etwas zustoßen, hat es auch Auswirkungen auf die Welt aus der ihr kommt und ob wir euch dann zurückschicken können, dass wissen wir nicht. Es liegt also in eurem Interesse, dass ihr mit uns arbeitet."
Ai schluckte bei den Worten und krallte ihre Hände fester in die Sofarückenlehne.
//Auf Ewig hier? In dieser Gestalt?//
„Kakashi hat völlig echt! Aber was unser betuchter* Freund hier vergessen hat zu erwähnen ist ganz klar!" Gai mischte sich in die Unterhaltung ein, und Kakashi sah ihn wie immer an, uninteressiert.
Gai stemmte die Hand in seine Hüfte und streckte den Arm aus, um auf diese May zu deuten, die Sasuke' s Gesicht durch einen Mörderblick entstellte.

„Du undankbarer Knirps hast wohl vergessen, dass, so lange ihr hier seid, ihr auch in der Lage seit, die Jutsu‘ s zu nutzen, die eure ReInks beherrschen! Natürlich braucht ihr um sie zu nutzen etwas Übung, doch wo der Meister wartet, kann der Schüler, folglich ihr, etwas lernen!“ Er lachte demonstrierend.
//So ist das also.... nicht nur wir sind ReInks, die Person mit der wir verbunden sind, wird also auch so bezeichnet. Also bin ich Gaaras und Gaara mein ReInk...Ô.o Mein Gott klingt das alles unrealistisch//
Dann wanderten Ai’s Gedanken zu dem Rest von Gai‘ s Erklärung. Die Fähigkeiten.
Bedeutete das, sie könnte, mit etwas Übung auch... den Sand beherrschen???
Und was meinte er mit dem Meister und dem Schüler???
„Mein Gott, immer die alte Leier!“, hörte sie Zik hinter sich flüstern.
„Halt die Klappe, ich will zuhören.“, nörgelte der Naruto- Verschnitt neben dem Shikamaru- Verschnitt.
„Ist ja alles schön und gut, aber wie lange wird das hier dauern? Was wird aus unserem Leben? Mein Verlobter hat keinen Ahnung wo ich bin!“, meinte die Temari am anderen Ende des Raumes.
„He, da ist deine Schwester.“ Conny stupste Ai in die Seite und grinste.
„Ja...“,murmelte sie. Technisch betrachtet stimmte diese Aussage, dennoch auch nur technisch betrachtet, es bestand immerhin keine Verwandtschaft zu dieser Person, gar nichts. Ai hatte keine Geschwister mehr und einen Ersatz suchte sie eigentlich nicht, schon gar nicht zu Temari.
„Euer Leben in eurer Welt ist komplizierter als hier bei uns. Aber es gibt für alles bei euch Erklärungen, die bestimmte Dinge in Zusammenhang mit unserer Welt vereinfachen. Sprich den Absatz 96 § X1. Außerdem gibt es bestimmte Zeitunterschiede. Die Länge dieser Mission... darauf wissen wir keine Antwort, sie hängt auch von euch ab.“
//Was? Absatz 96? Paragraph X1??? Noch nie gehört. Hört sich schon schwachsinnig an//
Temaris ReInk verschränkte die Arme, nicht zufrieden mit dieser Antwort.
„Und WIE sollen wir helfen? Ohne Übung? Ihr habt uns doch Jahre voraus, wie sollen wir in so kurzer Zeit das alles lernen?“, fragte Hinata im Hintergrund.
Ai stimmte dieser Aussage zu, das war eine gute Frage.
„Nur mal mit der Ruhe!“
Jetzt schaltete sich Asuma ein. Er trat vor und blickte in die Runde.
„Das ist uns schon klar! Darum werdet ihr natürlich bei denen lernen, die das am besten können, bei euren ReInks.“
Ai rutschte das Herz in die Hose. Hatte sie sich da gerade verhört? Bitte Gott, mach das sie sich verhört hatte...
Unruhe machte sich breit, sowohl vorfreudige wie besorgte Unruhe. Leises Raunen ging um. Ai schwieg, hörte aber wie Conny mit Zik etwas flüsterte, sie grinste, während Zik still da saß und nickte.
„Aha. Es gibt da aber einige von euch Ninjas die bestimmt keine Lust dazu haben.“, fragte die Stimme von Hinata erneut.
„Ja, das haben wir auch befürchtet.“ Asuma kratze sich im Nacken, schloß die Augen und sah dann wieder auf. „Darum haben wir die anderen dazu verpflichtet euch zu trainieren.“
// Oh. Mein. Gott.//
„Das ist alles eine Frage der Organisation. Erstmal werdet ihr euch kennenlernen müssen. Wie ich euch kenne, wisst ihr bereits das eigentlich unsere zweite Chu-nin

Prüfung bevor stand, die erste musste ja...abgebrochen werden."
Kakashi und Baki wechselten kurze feindselige Blicke, die dann aber sofort wieder verrauchten.
Fast alle in dem Raum wussten was das zu bedeuten hatte, aber sie schwiegen.
Ai fiel etwas ein. Wenn die erste Chu-nin Prüfung also schon zurücklag, wieso lebte der Hokage noch? Wie viel zeit war vergangen?
Die meisten hier waren mit Sicherheit Naruto- Fans, wenn sie alle, so wie Ai es getan hatte, die ganze Serie bereits kannten, wie viel durften sie dann erzählen? Oder war der Manga nur eine Art Fassade? Sie begann zu lauschen.
„Passt auf, die ganze Sache läuft ganz einfach! Ihr werdet die Chu-nin Prüfung machen, die ihr kennt. Eine schriftliche Prüfung, und diesmal wirklich schriftlich, den Marsch durch den Todeswald und schließlich die Zweikämpfe.
Wir wissen, dass es euch im Grunde egal sein kann, denn für euch ist diese Prüfung um den Titel des Chu-nin unwichtig aber eins sagen wir euch, bei Arbeitsverweigerung, um es mal so zusagen, oder der kompletten Verweigerung müssen wir dafür sorgen, dass ihr nicht einfach so rum rennt, denn wir können nicht zulassen, dass ihr, ob unfreiwillig oder nicht, zu unseren Feinden übergeht, die Jederzeit angreifen können. Also wenn ihr nicht kooperiert, werden wir euch einsperren müssen und wenn ihr nicht trainiert und lernt zu kämpfen, kann es sein, dass ihr sehr schnell getötet werdet."
„He! Das ist Erpressung! Entweder wir machen mit, oder wir werden eingesperrt oder getötet? Sind wir eure Gefangenen oder eure Verbündeten?", stieß jemand hervor.
Ai kam die Stimme erst fremd vor, bis sie die Stimme als Haku` s identifizierte. Seltsam, dass sie einen toten Kämpfer her beordert haben.
Asuma legte den Kopf schief, als dieser Satz fiel. Dann grinste er.
„In etwa hast du da recht, Kleiner."
Dieses Grinsen gefiel niemanden, doch keiner Antwortete darauf, oder vielleicht wagte es auch keiner. In dem Raum war es so still wie schon eine ganze Zeit lang nicht mehr.
„Also Aufgepasst! Wenn ihr Mist baut, erfahren wir das! Ihr steht unter genauer Beobachtung, wenn ihr das Haus verlasst! Wir sind auf euch angewiesen und wenn euch am Herzen liegt was mit eurer Welt, euren Angehörigen, oder eurem Leben geschieht, dann müsst ihr tun, was von euch verlangt wird! Auch die Leute an der Spitze in eurer Welt wissen Bescheid! Die Augen unserer beider Welten ruhen auf euch und unseren Ninjas!", donnerte dann Anko todernst und machte ein viel sagende Geste. „Verstanden?!"
Ein Grummeln ging reihum, schließlich stimmten alle mehr oder weniger einverstanden zu.
Auch nickte, innerlich sträubte sich aber alles, was sich nur sträuben wollte.
Hatte sie das richtig verstanden, würden ihr grauenhafte Tage bevorstehen, oder Wochen, vielleicht Monate!

*(betucht heißt eigentlich soviel wie ziemlich wohlhabend sein, aber Gai bezieht das hier auf Kakashis Maske und da Gai so oder so etwas am Rad dreht macht das nichts, ich will aber nicht die Bedeutung des Wortes verdrehen)